

PROTOKOLL ÜBER DIE SITZUNG
DER GEMEINDEVERTRETUNG ASCHEBERG

- öffentlich -

Sitzung: vom 30. Dezember 2008
im Bürgerhaus in Ascheberg
von 19:30 Uhr bis 20:37 Uhr

Unterbrechung: entfällt

Gesetzliche Mitgliederzahl: 17

Für diese Sitzung enthalten die Seiten 1 bis 6 Verhandlungsniederschriften und Beschlüsse mit den lfd. Nr. 1 - 6.

Anwesend:

a) Stimmberechtigt:

BGM Joachim Runge
als Vorsitzender

GV'in Susanne Dardzinski
GV Christian Gill
GV Jürgen Gast
GV Rainer Hadelers
GV Horst Jurgeneit

GV'in Irene Kowalzik
GV Matthias Linke
GV Hubert Meier
GV Thomas Menzel
GV Hans-Christian Pries
GV Volker Saggau
GV'in Jutta Totz
GV Herbert von Mellenthin

b) nicht stimmberechtigt:

Protokollführer: Frau Rönck, Amt Großer Plöner See
AV Martin Leonhardt, BGM Dieter Wittke (Dörnack), 1. stellv. BGM Barbara Podbielski (Grebini), Bürgervorst. Alfred Jeske (Bosau), GV Manfred Wollschläger (Bosau);
ZVO: Herr Borchert, Herr Suhren, Herr Kowitz; RA-Büro Weißleder & Ewer, Kiel;
Herr Prof. Dr. Ewer, Herr Dr. Arndt; Presse: Herr Schäfer (KN); Zuhörer/innen: 40

Es fehlten entschuldigt: GV'in Silvia Köhler; GV Frank Pieters; GV Thure Schnoor

Die Mitglieder der Gemeindevertretung Ascheberg waren durch Einladung vom 18.12.2008 zu Dienstag, 30. Dezember 2008 um 19:30 Uhr unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Der Bürgermeister stellte bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsgemäße Ladung keine Einwände erhoben wurden.

Die Gemeindevertretung war nach Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Tag, Zeit und Ort der Sitzung waren öffentlich bekannt gegeben worden.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 09. Dezember 2008
- öffentlicher und nichtöffentlicher Teil -
4. Bekanntgaben des Bürgermeisters und Berichte über offene Punkte
aus der letzten Gemeindevertretersitzung
5. Einwohnerfragestunde
6. Widerspruch gemäß § 43 (1) GO gegen den Beschluss zur Übertragung der
Abwasserangelegenheiten auf den ZVO vom 09.12.2008, TOP 7
 - a) Entscheidung über den Widerspruch
 - b) Übertragung der Abwasserangelegenheit auf den ZVO
 - c) Übertragung der Abwasserangelegenheit auf die Stadtwerke Plön
7. Aufhebung der
 - a) Satzung über die Abwasserbeseitigung der Gemeinde Ascheberg
- Aufhebungssatzung -, 1. Nachtrag
 - b) Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur
Entwässerungssatzung der Gemeinde Ascheberg - 13. Nachtrag -
8. Anfragen der Mitglieder der Gemeindevertretung

Nach Verlesung der Tagesordnung wurden folgende Einwände erhoben bzw. Ergänzungen und Dringlichkeitsanträge eingebracht:

Streichen des

- TOP 4 Bekanntgaben des Bürgermeisters und Berichte über offene Punkte aus der letzten
Gemeindevertretersitzung
TOP 8 Anfragen der Mitglieder der Gemeindevertretung

14 dafür

Die anderen Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Die Verhandlungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

TOP 1**Begrüßung**

BGM Runge eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Die Gemeindevertretung ist beschlussfähig; anwesend sind 14 von 17 Personen.

TOP 2**Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird mit folgenden Änderungen genehmigt:

Streichung des TOP 4:

Bekanntgaben des Bürgermeisters und Berichte über offene Punkte aus der letzten Gemeindevertretersitzung

Streichung des TOP 8:

Anfragen der Mitglieder der Gemeindevertretung

dafür: 14**dagegen: 0****Enthaltungen: 0****TOP 3****Genehmigung der Niederschrift vom 09. Dezember 2008****- öffentlicher und nichtöffentlicher Teil -**

Die Niederschrift vom 09. Dezember 2008 – öffentlicher und nichtöffentlicher Teil - wird mit folgenden Änderungen bzw. Ergänzungen genehmigt:

Bei den Bekanntgaben des Bürgermeisters (Punkt 15) im öffentlichen Teil muss es richtig heißen:

Die Boulebahn, der Plattenweg am Matthias-Claudius-Ring sowie der Bolzplatz werden wetterbedingt gebaut.

dafür: 14**dagegen: 0****Enthaltungen: 0****TOP 4****Einwohnerfragestunde**

Zu Beginn der Einwohnerfragestunde bittet BGM Runge die Einwohnerinnen und Einwohner sich kurz namentlich vorzustellen, bevor sie ihre Frage Stellen.

- Herr Henningsen fragt an, warum die Einwohnerfragestunde als Punkt 4 auf der Tagesordnung steht und nicht am Ende. Dieses wäre seiner Ansicht nach besser, da dann die Bürgerinnen und Bürger weitere Fragen zu den jetzt noch folgenden Punkten stellen könnten.

Die Gemeindevertretung sieht die ziemlich weit vorne eingeordnete Einwohnerfragestunde als zweckmäßig an, da zu diesem Zeitpunkt den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern Anregungen mit auf den Weg gegeben werden können, über welche diese dann beraten. Findet die Einwohnerfragestunde immer erst am Ende einer Sitzung statt, wären bereits alle Beschlüsse gefasst und die Möglichkeit der Einflussnahme für die Bürgerinnen und Bürger nicht mehr gegeben. Es bleibt ohnehin jedem Bürger unbenommen, nach Beendigung der Sitzung die Gemeindevertreter auf Einzelheiten oder Gründe zur Beschlussfassung anzusprechen.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

- Herr Henningsen fragt, wie hoch die Abwassergebühren in fünf Jahren sein werden. Er fühlt sich schlecht informiert.
Die Höhe der Abwassergebühren in fünf Jahren kann nicht genannt werden, das wäre reine Spekulation.
- Herr Lübeck fragt, welche Kriterien für die Parteien für ihre Entscheidung zur Abgabe der Abwasserangelegenheiten wichtig waren. Warum sind diese nicht publiziert worden?
Frau Tötz weist darauf hin, dass diese Kriterien kein Geheimnis sind. Für die SPD nennt sie hier Leistungen, Einfluss- und Kündigungsmöglichkeit.
- Herr Dr. Scheel fragt an, wie sich die Preise in der Stadt Plön in drei bis vier Jahren entwickeln werden. Kann die Stadt Plön den jetzigen politischen Preis wirklich halten?
Auch hierüber kann keine Aussage gemacht werden, es wäre ebenfalls reine Spekulation. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass sich die Preiskalkulation natürlich immer an der Nachhaltigkeit orientieren.
- Herr Lübeck fragt an, ob der Vertrag bei den Stadtwerken Plön nicht gekündigt werden kann.
Antwort: Der Vertrag wird für die Dauer der Laufzeit geschlossen.
- Herr Dr. Scheel fragt nach, ob auch für die Zukunft gesagt werden kann, dass die Stadt Plön der billigere Anbieter sei.
Eine Antwort hierauf wäre – genau wie bei den vorangegangenen Fragen über die Preise – reine Spekulation.
- Frau Karp fragt an, ob die Stadtwerke Plön das Netz - genau wie der ZVO - kontrolliert hat, bevor sie ihr Angebot abgegeben haben.
Die Stadt Plön hat das Netz nicht selbst kontrolliert.
- Herr Lübeck fragt an, warum man als Bürger den ZVO nicht direkt fragen bzw. um Statements zu den einzelnen Themen bitten kann.
Den anwesenden Mitgliedern des ZVO wird kein Rederecht eingeräumt.
- Herr Dr. Scheel fragt an, welche Gründe die anderen Gemeinden – außer Rathjensdorf – hatten, sich für den ZVO zu entscheiden.

Im weiteren Verlauf der Sitzung nahm diese recht ungeordnete Züge an; insoweit können weder Namen noch Fragestellungen bzw. Antworten hierauf genau wiedergegeben werden.

Angefragt wurde zu Folgendem:

- die Laufzeit des Vertrages bei der Stadt Plön
- der Rückkaufwert
- welche Gründe für den ZVO als teureren Anbieter sprechen
- nochmals die Frage nach dem Kriterienkatalog mit der Bitte, diesen zu publizieren
- die Höhe und die Rückzahlungsmodalitäten der Verbandseinlage beim ZVO

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

TOP 5**Widerspruch gemäß § 43 (1) GO gegen den Beschluss zur Übertragung der Abwasserangelegenheiten auf den ZVO vom 09.12.2008, TOP 7****a) Entscheidung über den Widerspruch**

BGM Runge gibt eine kurze Einführung zum Widerspruch; diese Begründung wird aufrechterhalten. Er kündigt an, bei Beibehaltung der Entscheidung der Gemeindevertretung bis vor das Verwaltungsgericht zu gehen.

Im Anschluss hieran erhält Herr Amtsvorsteher Leonhardt das Wort. Er verweist auf das vorgelegte Rechtsgutachten der Kanzlei Weißleder & Ewer, welche dem Beschlusswerdegang eine Rechtskonformität bescheinigt. Gründe für den Widerspruch können nicht gesehen werden.

Zum selben Ergebnis kommt ein von der SPD beauftragter Rechtsgutachter. Auch dieser bescheinigt der Gemeinde, dass der getroffene Beschluss zur Abgabe der Abwasserangelegenheiten auf den ZVO nicht rechtswidrig ist. Es gibt somit keinen Grund für den Widerspruch. Herr Leonhardt weist darauf hin, dass das Gutachten der Kanzlei Weißleder & Ewer aus der Amtsumlage bezahlt wurde.

Im Anschluss hieran erhält Frau Totz als Fraktionsvorsitzende der SPD das Wort. Diese stellt eine kurze Zusammenfassung der Ereignisse dar, berichtet von dem vorliegenden eigenen Gutachten (dieses Gutachten wird *Anlage* zum Protokoll) mit dem Ergebnis, dass der Beschluss der Gemeindevertretung rechtsgültig ist.

Im Weiteren ergeht eine umfassende Aussprache über die mögliche Rechtswidrigkeit des Beschlusses. Einzelheiten können hier nicht wiedergegeben werden.

Die Gemeinde würde es begrüßen, wenn vom ZVO nochmals alle Unterlagen komplett und auf dem neuesten Stand angefordert werden (Vertrag, Nebenabrede und Protokollnotiz).

Im Zuge dieser Aussprache bittet auch die als Bürgerin anwesende Frau Coenen um das Wort. Über ihren Redebeitrag wird abgestimmt:

dafür: 7	dagegen: 7	Enthaltungen: 0
-----------------	-------------------	------------------------

Somit erhält Frau Coenen kein Rederecht.

Nach weiteren Diskussionen wird der Antrag gestellt, den Tagesordnungspunkt zu verlassen und weiter mit TOP 6 „Aufhebung der Satzungen“ fortzufahren.

dafür: 14	dagegen: 0	Enthaltungen: 0
------------------	-------------------	------------------------

TOP 6**Aufhebung der****a) Satzung über die Abwasserbeseitigung der Gemeinde Ascheberg - Aufhebungssatzung -, 1. Nachtrag**

Die Gemeindevertretung Ascheberg beschließt, den *anliegenden* 1. Nachtrag zur Satzung über die Abwasserbeseitigung der Gemeinde Ascheberg –Abwassersatzung-, hier: Satzung zur Aufhebung der Aufhebungssatzung.

dafür: 14	dagegen: 0	Enthaltungen: 0
------------------	-------------------	------------------------

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

b) Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Ascheberg – 13. Nachtrag -

Die Gemeinde beschließt den *anliegenden* 13. Nachtrag zur Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Ascheberg; hier: Aufhebung der Aufhebungssatzung.

dafür: 14**dagegen: 0****Enthaltungen: 0**

BGM Runge schließt die Sitzung um 20:37 Uhr, bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Teilnahme und wünscht einen guten Heimweg.

BÜRGERMEISTER**PROTOKOLLFÜHRERIN***Joachim Runge**Tanja Rönck***Anlagen zum Protokoll:**

zu TOP 5: Gutachten der SPD-Fraktion – RA Brock, Müller, Ziegenbein

zu TOP 6 a): 1. Nachtrag zur Satzung über die Abwasserbeseitigung der Gemeinde Ascheberg –Abwassersatzung-, hier: Satzung zur Aufhebung der Aufhebungssatzung

zu TOP 6 b): 13. Nachtrag zur Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Ascheberg; hier: Aufhebung der Aufhebungssatzung